Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtsblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Lisdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudörfel, Ortmannsdorf, Mülsen St. Niclas, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kuhschnappel und Tirschheim

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Nr. 276 — Amtliche Bekanntmachungen im Amtsgerichtsbezirk — 68. Jahrgang — Mittwoch, den 27. November — Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk — 1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 70 Pfg., durch die Post bezogen 3 Mk. 12 Pfg. — Einzelne Nummer 10 Pfg. — Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle, Wilhelm Eberl-Straße 5b, alle Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Anzeigen werden die einspaltige Grundzeile mit 20, für auswärtige Besteller mit 25 Pfg. berechnet. — Reklamezeile 50 Pfg. — Fernsprech-Anschluß Nr. 7. — Für amtlichen Teil dieser die zweispaltige Zeile 60 Pfg., für Auswärtige 75 Pfg. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Mitbewohner!

In diesen Tagen kehren unsere tapferen Krieger nach jahrelanger Abwesenheit unbesiegt in unsere Heimat zurück. Es ist unsere Pflicht, ihnen einen freundlichen Empfang zu bereiten, ihnen zu zeigen, daß wir uns des Wiedersehens mit ihnen freuen.

Darum: Fahnen heraus! Schmückt Straßen und Häuser mit Flaggen und Guirlanden! Es gilt, unseren Helden einen dankbaren herzlichen Willkommensgruß zu entbieten!

Lichtenstein, am 26. November 1918.

Der Stadtrat. Gleckner, Bürgermeister. — **Der Arbeiterrat.** Apel. Fucht.

Bekanntmachung.

Alle in Privathänden oder im Eigentum von Vereinen und juristischen Personen befindlichen Waffen sind bis zum 30. d. M. im Geschäftszimmer des Arbeiterrates abzuliefern, wo sie nur in vorläufige Verwahrung genommen werden. Abgabezeit: 3—5 Uhr nachmittags.

Jagdberechtigte und Personen, die die Waffen zum Schutz für Leben und Eigentum benötigen müssen mit einem Berechtigungsschein versehen sein. Zuwiderhandlungen werden mit entschädigungsloser Enteignung der Waffen und Gefängnis bestraft. — Anträge zum Tragen der Waffen müssen schriftlich unter gleichzeitiger Angabe sämtlicher in ihrem Besitze befindlichen Waffen im Geschäftszimmer des Arbeiterrates Lichtenstein eingereicht werden.

Der Arbeiterrat zu Lichtenstein.
H. Apel. E. Fuchs.

Verkauf von Kohlrüben und Möhren

Mittwoch, den 27. November, vorm. 8—12 Uhr. Kohlrüben 10 Pfund für 75 Pfg. Möhren 10 Pfund für 1,60 Mark.

Gemüseverkauf

Donnerstag, den 28. November. Kartoffelmehl 1/4 Pfund für 25 Pfg., Grieß 1/4 Pfund für 12 Pfg., Nudeln 1/4 Pfund für 20 Pfg. Auf den Kopf 1/4 Pfd. von der einen oder anderen Sorte auf Lebensmittelkarte A Marke F 1. **Verkaufszeiten:** Nr. 1—600 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 601—1200 vorm. 9 bis 10 Uhr, Nr. 1201—1800 vorm 10—11 Uhr, Nr. 1801 bis Schluß vorm. 11—12 Uhr.

Kartoffelverkauf.

Freitag, den 29. November, gegen Wochenkartoffelkarte — Marke 3! 1 Pfd. für 10 Pfg. — Verkaufszeiten: Nr. 1—200 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 201—500 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 501—700 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 701 bis 1000 vorm. 11—12 Uhr, Nr. 1001—1200 nachm. 2—3 Uhr, Nr. 1201—1400 nachm. 3—4 Uhr, Nr. 1401 bis Schluß nachm. 4—5 Uhr.

Saatkartoffeln

(Odenwälder blaue) können gegen Speisekartoffeln umgetauscht werden. Anzuzahlen sind 2,50 Mk. für den Zentner. Meldungen sind sofort auf dem Rathause (Meldeamt) zu erstatten.

Ortsernährungsausschuß und Arbeiterrat für Callnberg

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben, daß der Arbeiterrat jeden Montag bis mit Sonnabend, vormittags von 8 bis 12 Uhr für jedermann der Bevölkerung zu sprechen ist. Beschwerden sind schriftlich oder mündlich im Standesamtszimmer des Rathauses anzubringen.

Callnberg, am 26. November 1918.

Der Arbeiterrat. Schaarschmidt, Vors.

§ 2 der Bekanntmachung vom 27. Juli 1918 über Beförderung von Vieh — Sächsische Staatszeitung Nr. 174 vom 29 Juli 1918 — erhält folgenden Zusatz:

„Wird Vieh auf Beförderungsschein oder als Gepäck oder als Expreßgut aufgegeben, so ist eine besondere schriftliche Versandgenehmigung der zuständigen Stelle vorzulegen."

Dresden, am 18. November 1918. 4752 b V Al. III

Arbeits- ab Wirtschaftsministerium.

Notstandsarbeiten.

Wenn Notstandsarbeiten zur Beschäftigung von Arbeitslosen die sofortige Enteignung von Grundstücken oder Rechten an solchen nötig machen, kann die Einleitung des Dringlichkeitsverfahrens nach § 70 des sächsischen Enteignungsgesetzes vom 24. Juli 1902 beim Ministerium der Innern beantragt werden.

Nach dieser Bestimmung kann die sofortige Entziehung oder Beschränkung von Grundeigentum oder von Rechten an Grundstücken vorbehältlich nachträglicher Feststellung des Gegenstandes der Enteignung und der Entschädigung gegen Sicherheitsleistung des Unternehmers verfügt werden, wenn die sofortige Ausführung eines dem öffentlichen Nutzen gewidmeten Unternehmens zur Abwendung drohender Gemeingefahr erforderlich ist.

Dresden, am 22. November 1918. 2503 III A.

Der Staatskommissar für Demobilmachung.
Dr. Dehne.

Kurze wichtige Nachrichten.

* In einer Sitzung des ersten deutschen Soldatenrates in Kiew wurde die sofortige Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs in der ganzen Ukraine beschlossen, sowie die Wiederaufnahme der normalen Heimbeförderung der deutschen Truppen und Aufrechterhaltung der Ordnung in Kiew sowie im ganzen deutschen ukrainischen Gebiet.

* Der bekannte bayrische General Kraft von Dellmensingen wurde vom Soldatenrat in einem Ulmer Gasthof verhaftet. Die Gründe sind nicht bekannt.

* Die Tschechen haben eine Freiwilligen-Armee von 200000 Mann gebildet; ein Kreuzzug der Hussiten wird gepredigt, er wendet sich unzweifelhaft gegen Wien und Niederösterreich.

* Wenn die Spartakusleute siegen, wollen die Feinde Berlin besetzen um Ordnung zu schaffen. Die 4. Armee ist gegen jede Diktatur und Amerika verspricht abermals Lebensmittel, wenn Ruhe und Ordnung aufrechterhalten bleiben.

* In Kiel und Wilhelmshaven will im Laufe der Woche der Verband kontrollieren, ob die Kriegsschiffe vertragsgemäß abgerüstet sind.

* Nach Ems wird für 1. Dezember ein allgemeiner Soldatenratstag einberufen.

* Eine Reichsschulkonferenz wird einberufen, die die Erneuerung des deutschen Schul- und Erziehungswesens vorbereiten soll.

* Die Arbeiter-, Soldaten- und Bauernräte Nordwestdeutschlands stehen hinter der neuen Reichsregierung und fordern die Nationalversammlung.

* Die deutschen Generalkonsuln von Moskau und Petersburg reisten nach Deutschland ab.

* In Oberschlesien droht sich ein Bergarbeiterstreik aus. — Und jetzt im Winter!

* Zum Oberschulrat für das Volksschulwesen in Sachsen ist Privatdozent Weiß in Jena ernannt worden.

* Die Soldatenräte der 10. Armee machen aufmerksam auf die Schwierigkeit des Rückmarsches der Obermee ca. 1/2 Million aus einem Lande ohne Verkehrsstraßen in Ost- und Schneeschlamm und gehindert durch rückflutende russische Gefangene, die plündern und den Weg verbarrikadieren.

Die Reichskonferenz.

Berlin, 25. Nov. Auf der Reichskonferenz, die unter dem Vorsitz von Ebert im Kanzlerpalais des Reichskanzlerpalais zusammengetreten ist, sind mit Ausnahme von Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen und Waldeck sämtliche Bundesstaaten vertreten. Für Preußen sind Hirsch und Ströbel, für Sachsen Lipinski, und Graduauer und für Schleswig-Holstein Kirchhoff anwesend.

Die Verhandlungen wurden durch eine Rede des Volksbeauftragten

Ebert

eröffnet. Er führte aus: Die Arbeit, die uns hier vereint hat, ist von allergrößtem Interesse für unser Land und Volk. Als wir die politische Macht übernahmen, fanden wir vor einem Trümmerhaufen. Nun ist an Stelle der Monarchie die sozialistisch-republikanische Staatsform getreten, in der die Volksbeauftragten die Exekutive haben, während die politische Macht in den Händen der Arbeiter- und Soldatenräte liegt. Die nächste Aufgabe ist äußerlich Ruhe und Sicherung des Wirtschaftslebens. Wenn die Waffenstillstandsbedingungen nicht bald wegfallen, haben wir die schlimmsten Folgen zu erwarten. Die Losung heißt: Produktionsfrieden. Inzwischen muß jeder Arbeiter und jeder Soldat seine ganze Kraft für den Wiederaufbau einsetzen, denn die Freiheit, die errungen ist, wäre wertlos ohne Brot und ohne Arbeit. Alle Transportmittel müssen in den Dienst des Reiches gestellt werden. Die Kohlenförderung muß auf der Höhe gehalten werden. Solidarität